

# Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II Geographisches Institut

## Prüfungsordnung

### für den Bachelor-Studiengang Geographie

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der HU Nr. 08/2002) hat der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II am 19. Mai 2003 die folgende Prüfungsordnung erlassen.<sup>1</sup>

#### Teil I

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn
- § 3 Regelstudienzeit und Studienpunkte
- § 4 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen innerhalb und außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes
- § 5 ggf. Studienaufenthalte im Ausland

#### Teil II

- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Prüferinnen und Prüfer
- § 8 Regelung zum Nachteilsausgleich
- § 9 Zulassungsvoraussetzungen für die Modulabschlussprüfungen
- § 10 Mündliche Prüfungen
- § 11 Schriftliche Prüfungen
- § 12 Durchführung, Art und Umfang der Bachelor-Prüfung
- § 13 Bestehen und Nichtbestehen
- § 14 Wiederholbarkeit von Modulabschlussprüfungen
- § 15 Modulabschlussbescheinigungen
- § 16 Zulassungsvoraussetzung und Zulassung zur Bachelor-Arbeit
- § 17 Bachelor-Arbeit
- § 18 Thema, Begutachtung der Bachelor-Arbeit
- § 19 Wiederholung der Bachelor-Arbeit
- § 20 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

#### Teil III

- § 21 Benotungen
- § 22 Begründungspflicht von Prüfungsentscheidungen; Gegenvorstellungsverfahren
- § 23 Bildung der zusammengefassten Gesamtnote der Bachelor-Prüfung unter Berücksichtigung des Kernfaches und des Beifaches
- § 24 Zeugnis und „Diploma Supplement“
- § 25 Akademischer Grad und Urkunde

§ 26 Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung

§ 27 Einsicht in die Prüfungsakten

§ 28 In-Kraft-Treten

#### Anlagen:

Zeugnis und Urkunde [Muster]

#### Teil I

##### § 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt in Verbindung mit der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Geographie. Sie stellt zusammen mit der genannten Studienordnung sicher, dass das Studium im genannten Studiengang einschließlich der Anfertigung der Bachelor-Arbeit innerhalb der Regelstudienzeit vollständig abgeschlossen werden kann.

##### § 2 Studienbeginn

Das Bachelor-Studium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden.

##### § 3 Regelstudienzeit und Studienpunkte

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Bachelor-Arbeit drei Jahre (6 Semester). Jedes dieser Semester hat einen Umfang von 30 Studienpunkten. Das Studium umfasst eine Gesamtleistung von 180 Studienpunkten.

##### § 4 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen innerhalb und außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen werden von dem zuständigen Prüfungsausschuss auf Grund der Übereinstimmung der Prüfungsfächer nach Maßgabe der folgenden Absätze anerkannt.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden ohne Gleichwertigkeits-

<sup>1</sup> Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat die Prüfungsordnung am 29. Januar 2004 befristet bis zum 30. Juni 2005 bestätigt.

prüfung anerkannt. Die Anerkennung von Teilen der Bachelor-Prüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Prüfungen oder die Bachelor-Arbeit anerkannt werden soll. Nicht bestandene Prüfungsleistungen sind anzurechnen.

(3) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen an einer Universität oder einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denen des neu gewählten Studienganges im Wesentlichen entsprechen. Hierbei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Nicht bestandene Prüfungsleistungen sind bezüglich der Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen anzurechnen.

(4) Bei Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen, die in Studiengängen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erbracht wurden, findet § 5 Anwendung.

(5) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze (2) und (3) entsprechend. Absatz (3) gilt außerdem für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an Fach- und Ingenieurhochschulen oder Offiziershochschulen der ehemaligen DDR.

(6) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Systeme vergleichbar sind – zu übernehmen und nach Maßgabe der Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen.

(7) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze (2) bis (5) besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von der Studentin oder dem Studenten beim zuständigen Prüfungsausschuss vorzulegen.

## § 5 Studienaufenthalte im Ausland

Studienaufenthalte im Ausland werden empfohlen. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen, die in Studiengängen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erbracht wurden, sind auf Antrag nach Maßgabe der von der Kultusministerkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen anzuerkennen; wenn solche nicht vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss im Benehmen mit der zuständigen Stelle der Zentralen Universitätsverwaltung. Im übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden. Zur Förderung des internationalen Austausches ist bei der Anerkennung im Ausland erworbener Leistungen im Zweifel zu Gunsten der Studierenden zu entscheiden.

## Teil II

### § 6 Prüfungsausschuss

(1) Für den Bachelor-Studiengang Geographie ist der Prüfungsausschuss des Geographischen Instituts zuständig. Er wird auf Vorschlag der im Rat vertretenen Gruppen durch den Fakultätsrat eingesetzt, besteht aus fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- drei Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer,
- eine akademische Mitarbeiterin/ein akademischer Mitarbeiter,
- eine Studentin/ein Student, die/der das Basisstudium des Bachelor-Studienganges bzw. das Grundstudium erfolgreich abgeschlossen hat.

(2) Der Prüfungsausschuss, in dem die Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer die Mehrheit der Stimmen haben, wählt eine Vorsitzende/einen Vorsitzenden und eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter. Beide müssen Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer sein.

(3) Die Amtszeit des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre. Für Studierende beträgt die Amtszeit in der Regel ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Ausschusses üben ihr Amt nach Ablauf einer Amtsperiode weiter aus, bis Nachfolgerinnen/Nachfolger gewählt worden sind und diese ihr Amt angetreten haben. Der Fakultätsrat kann mit der Mehrheit der Mitglieder vor Ablauf der Amtszeit einen anderen Prüfungsausschuss bestellen.

(4) Der Prüfungsausschuss kann durch Beschluss Zuständigkeiten auf die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren Stellvertreterin/Stellvertreter übertragen.

Der Prüfungsausschuss:

- bestellt die Prüferinnen/Prüfer,
- achtet darauf, dass die Prüfungsbestimmungen eingehalten werden,
- berichtet regelmäßig dem Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten,
- entscheidet über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen,
- gibt Anregungen zur Studienreform und legt die Verteilung der Prüfungs- und Gesamtnoten offen.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme der Prüfungen zugegen zu sein.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet. Sofern sie nicht dem öffentlichen Dienst angehören, sind sie durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden entsprechend zu verpflichten.

### § 7 Prüferinnen und Prüfer

(1) Zu Prüferinnen/Prüfern werden Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer und habilitierte akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter bestellt. Davon abweichend dürfen nichthabilitierte akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Lehrbeauftragte zu Prüferinnen und Prüfern nur bestellt werden, soweit sie zu selbstständiger Lehre berechtigt sind und wenn Hochschullehrerinnen

nen/Hochschullehrer oder habilitierte akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für Prüfungen nicht zur Verfügung stehen. Studienbegleitende Prüfungen (Modulabschlussprüfungen) können auch von den jeweiligen Lehrkräften abgenommen werden.

(2) Die Ausgabe des Themas für die Bachelor-Arbeit sowie die Betreuung und Bewertung kann nur Hochschul-lehrerinnen/Hochschullehrern bzw. habilitierten akade-mischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern übertragen wer-den.

(3) Studienbegleitende Prüfungen können von nur einer Prüferin/einem Prüfer abgenommen werden.

(4) Der Prüfling kann eine Prüferin/einen Prüfer vor-schlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch. Die Namen der Prüferinnen und Prüfer sollen dem Prüfling rechtzeitig bekannt gegeben werden.

### § 8 Regelung zum Nachteilsausgleich

Weist eine Studentin/ein Student nach, dass er oder sie wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen und Studienleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag in Absprache mit der Studentin/dem Studenten und der Prüferin/dem Prüfer Maßnahmen fest, wie gleichwertige Prüfungsleistungen und Studienleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in anderer Form erbracht werden können.

### § 9 Zulassungsvoraussetzungen für die Modulab-schlussprüfungen

Die Teilnahme an den Modulabschlussprüfungen bedarf der Anmeldung im Prüfungsamt. Dazu sind die Lehrver-anstaltungsnachweise über die im entsprechenden Modul erbrachten Studienpunkte vorzulegen.

### § 10 Mündliche Prüfungen

(1) Durch mündliche Prüfungen soll der Prüfling nach-weisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebie-tes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zu-sammenhänge einzuordnen vermag.

(2) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Protokoll festzu-halten. Das Ergebnis ist dem Prüfling im Anschluss an die mündlichen Prüfungen bekannt zu geben.

(3) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungster-min der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Prüfling wider-spricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse.

### § 11 Schriftliche Prüfungen

(1) In den schriftlichen Prüfungen soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenz-ten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Fa-

ches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. Dem Prüfling können Themen zur Auswahl gegeben werden.

(2) Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

### § 12 Durchführung, Art und Umfang der Bachelor-Prüfung

Die Prüfungen werden studienbegleitend im Anschluss an das jeweilige Modul durchgeführt.

Kernfach:

Modul 1: Einführung in das Studium der Geographie  
Modulabschlussprüfung (Klausur, höchstens  
2 Stunden)

Modul 2: Grundlagen der Humangeographie:  
2 gleich gewichtete Teilprüfungen  
2a: Kultur- und Sozialgeographie  
Teilprüfung Klausur (höchstens 2 Stunden)  
2b: Wirtschaftsgeographie  
Teilprüfung Klausur (höchstens 2 Stunden)

Modul 3: Grundlagen der Physischen Geographie:  
2 gleich gewichtete Teilprüfungen  
3a: Geomorphologie:  
Teilprüfung Klausur (höchstens 2 Stunden)  
3b: Klimatologie  
Teilprüfung Klausur (höchstens 2 Stunden)

Modul 4: Empirische Arbeitsmethoden und Statistik  
Modulabschlussprüfung in Statistik (Klausur,  
höchstens 2 Stunden)

Modul 5: Grundlagen der Geomatik  
Modulabschlussprüfung in einer Teilveran-  
staltung (Klausur von höchstens 2 Stunden o-  
der schriftliche Hausarbeit von ca. 12-15 Sei-  
ten)

Modul 6: Regionale Geographie  
Modulabschlussprüfung in einer Veranstat-  
tung über Regionale Geographie  
(Klausur von höchstens 2 Stunden oder  
schriftliche Hausarbeit von ca. 12-15 Seiten)

Modul 7: Ergänzungsmodul mit variablem Schwer-  
punkt  
Modulabschlussprüfung in einer Teilveran-  
staltung (Klausur von höchstens 2 Stunden  
oder schriftliche Hausarbeit von ca. 12-15 Sei-  
ten)

Modul 8: Angewandte Geographie  
Modulabschlussprüfung in einer Teilveran-  
staltung (Klausur von höchstens 2 Stunden  
oder schriftliche Hausarbeit von ca. 12-15 Sei-  
ten)

Modul 9: Seminar und Hauptexkursion  
Modulabschlussprüfung: schriftliche Hausar-  
beit (Exkursionsbericht)

Modul 10: Oberseminar (mit ergänzender Veranstaltung)  
2 Teilprüfungen in 10a (gewichtet zu 2/3) und  
10b (gewichtet zu 1/3)

10a: Oberseminar  
Teilprüfung schriftliche Hausarbeit von 20-25  
Seiten

10b: Ergänzende Veranstaltung  
Teilprüfung (mündliche Prüfung, höchstens  
20 Minuten)

Modul 11: Projektseminar  
Modulabschlussprüfung: Projektbericht

Modul 12: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation  
Modulabschlussprüfung: Kolloquium

Bachelor-Arbeit im Umfang von 20 Studienpunkten.

Das Beifach umfasst 20 Studienpunkte. Die dafür zu erbringenden Leistungen und zu belegenden Module werden durch die jeweiligen Fachrichtungen bzw. Institute festgelegt.

### § 13 Bestehen und Nichtbestehen

Jede Modulabschlussprüfung muss bestanden sein. Sollte eine Teilprüfung nicht bestanden sein (4,1-5,0), so ist die nicht bestandene Teilprüfung zu wiederholen, um den Modulabschluss zu erreichen.

### § 14 Wiederholbarkeit von Modulabschlussprüfungen

(1) Nicht bestandene studienbegleitende Prüfungen können zweimal wiederholt werden.

(2) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass die erste Wiederholung der jeweiligen Modulabschlussprüfung spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des auf die nicht bestandene Prüfung folgenden Semesters, die zweite Wiederholung spätestens mit Ende der Vorlesungszeit des auf die nicht bestandene Prüfung folgenden Semesters durchgeführt wird.

### § 15 Modulabschlussbescheinigungen

Nach dem erfolgreichen Abschluss jedes Moduls des Basis- und Vertiefungsstudiums wird vom Prüfungsausschuss/Prüfungsamt die Modulabschlussbescheinigung ausgestellt. Aus dieser Bescheinigung gehen die besuchten Lehrveranstaltungen, die darin erbrachten Studienpunkte und die Modulnote hervor.

### § 16 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassung zur Bachelor-Arbeit

(1) Die Zulassung zur Bachelor-Arbeit ist nach dem erfolgreichen Abschluss aller Module des Basisstudiums und des Vertiefungsstudiums beim Prüfungsausschuss schriftlich zu beantragen. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

- ein Nachweis darüber, dass die Antragstellerin/der Antragsteller an der Humboldt-Universität im Bachelor-Studiengang Geographie mindestens seit einem Semester immatrikuliert ist,

- die Modulabschlussbescheinigungen der Module des Basisstudiums und des Vertiefungsstudiums bzw. als gleichwertig anerkannte Leistungen,
- eine Erklärung darüber, ob die Antragstellerin/der Antragsteller bereits eine Bachelor-Arbeit in demselben Studiengang an einer anderen Hochschule endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(2) Über die Zulassung zur Bachelor-Arbeit entscheidet der Prüfungsausschuss.

### § 17 Bachelor-Arbeit

(1) In der Bachelor-Arbeit soll die Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die schriftliche Darstellung und Bearbeitung einer Problemstellung aus dem Bereich der Geographie nachgewiesen werden.

(2) Die Bachelor-Arbeit wird in der Regel in deutscher Sprache verfasst. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag.

(3) Die Bachelor-Arbeit soll einen Umfang von etwa 50 Seiten nicht überschreiten. Sie ist in dreifacher Ausfertigung und in digitalisierter Form beim Prüfungsausschuss einzureichen. Sie ist mit Seitenzahlen, einem Titelblatt, einem Inhaltsverzeichnis und einem Verzeichnis der verwendeten Quellen und Hilfsmittel zu versehen. Stellen in der Arbeit, die den verwendeten Quellen und Hilfsmitteln wörtlich oder sinngemäß entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle(n) und/oder der/des Hilfsmittel(s) gekennzeichnet sein. Auf der letzten Seite ist von der Verfasserin/vom Verfasser der Arbeit zu versichern, dass diese selbstständig verfasst worden ist und dabei keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen verwendet worden sind. Bei empirischen Erhebungen sind die verwendeten Daten bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens aufzubewahren und ggf. dem Prüfungsausschuss zur Verfügung zu stellen.

(4) Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate. Diese Zeitbefristung beginnt mit dem Tag der Themenvergabe. Das Thema und der Zeitpunkt der Ausgabe sind aktenkundig zu machen. Die Einhaltung oder Überschreitung dieser Frist wird durch direkte Einreichung der Arbeit beim Prüfungsausschuss festgestellt und aktenkundig gemacht. Bei Fristüberschreitung gilt die Bachelor-Arbeit als nicht bestanden.

(5) Die Bearbeitungszeit kann auf Antrag des Prüflings aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, bei Befürwortung eines Gutachters um höchstens 5 Wochen verlängert werden.

(6) Im nachgewiesenen Krankheitsfall (ärztliches Attest) oder wegen eines anderen zwingenden Grundes kann die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine angemessene Verlängerung der Zeitbefristung vornehmen.

### § 18 Thema, Begutachtung der Bachelor-Arbeit

(1) Das Thema für die Bachelor-Arbeit wird aus dem Kernfach vergeben.

Die Themenstellung erfolgt durch die fachlich zuständigen Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer bzw. habilitierten akademischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter. Das Thema ist so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit eingehalten werden kann.

Den Studierenden ist Gelegenheit zu geben, eigene Themenvorschläge zu machen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(2) Das Thema der Bachelor-Arbeit kann einmal zurückgegeben werden. Die Themenrückgabe kann nur innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Ausgabe des Themas erfolgen und ist innerhalb der genannten Befristung dem Prüfungsausschuss schriftlich anzuzeigen.

(3) Diejenige Person, von der das Thema der Bachelor-Arbeit gestellt wird, bescheinigt die Übernahme der Themenstellung und die Begleitung der Themenbearbeitung. Sie/er ist Erstgutachterin/Erstgutachter bei der Benotung der eingereichten Arbeit. Der Prüfungsausschuss bestellt eine zweite Gutachterin/einen zweiten Gutachter, die/der die eingereichte Arbeit unabhängig von der Erstgutachterin/vom Erstgutachter prüft und benotet.

(4) Die Note der Bachelor-Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittelwert der beiden Benotungen gebildet. Besteht in der Beurteilung durch das Erst- und Zweitgutachten eine Differenz von mindestens zwei Noten oder wird von einem der beiden Gutachterinnen/Gutachter die Bachelor-Arbeit mit „fail/nicht bestanden (4,1 - 5,0)“ bewertet, bestellt der Prüfungsausschuss eine weitere sachkundige Gutachterin/einen weiteren sachkundigen Gutachter. Die Drittbewertung soll binnen eines Monats erfolgen. Auf der Grundlage der drei Bewertungen entscheidet der Prüfungsausschuss endgültig.

(5) Die Gutachten sind in der Regel spätestens vier Wochen, nach Zustellung der Bachelor-Arbeit an die Gutachterinnen/Gutachter, beim Prüfungsausschuss einzureichen. Die Gutachten und ein Exemplar der Bachelor-Arbeit sind Bestandteil der Prüfungsakte.

### § 19 Wiederholung der Bachelor-Arbeit

(1) Eine nicht bestandene Bachelor-Arbeit kann ein Mal und mit einem neuen Thema wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. Fehlversuche an anderen Universitäten im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden angerechnet.

(2) Wird die Bachelor-Arbeit wiederholt, ist spätestens 3 Monate nach dem Bescheid über die endgültige Note für die eingereichte erste Arbeit mit der Erstellung einer zweiten Bachelor-Arbeit zu beginnen.

### § 20 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als „fail/nicht bestanden (4,1 - 5,0)“, wenn der Prüfling zu dem angesetzten Termin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Abnahme einer Prüfung ohne triftige Gründe zurücktritt.

(2) Die für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachten Gründe müssen der/dem Lehrenden bzw. dem Prüfungsausschuss unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Die Entscheidung über die Anerkennung oder Nicht-Anerkennung der geltend gemachten Gründe wird dem Prüfling von der/dem Lehrenden bzw. vom Prüfungsausschuss mitgeteilt. Werden die Gründe für das Versäumnis oder den Rücktritt anerkannt, wird ein neuer Termin festgelegt. Bereits vorliegende Leistungen sind in diesem Fall anzuerkennen.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder durch Nutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die Prüfung als „fail/ nicht bestanden (4,1 - 5,0)“. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss bestimmen, dass eine Wiederholung nicht möglich ist.

(4) Der Prüfling hat das Recht, innerhalb von acht Wochentagen die Entscheidungen nach den Abs. 1 und 3 vom Prüfungsausschuss überprüfen zu lassen. Dazu ist ein schriftlicher Antrag zu stellen.

(5) Der Prüfungsausschuss ist verpflichtet, dem Prüfling belastende Entscheidungen unverzüglich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

In den Fällen, die in den Absätzen (1) und (3) ausgeführt sind, soll der Prüfling vom Prüfungsausschuss angehört werden.

## Teil III

### § 21 Benotungen

Für die Modulabschlussprüfungen, die Bachelor-Arbeit und die Gesamtnote werden jeweils folgende Noten vergeben:

ECTS-Grade	Deutsche Note	ECTS-Definition	Deutsche Übersetzung
A	1,0 - 1,5	excellent	hervorragend
B	1,6 - 2,0	very good	sehr gut
C	2,1 - 3,0	good	gut
D	3,1 - 3,5	satisfactory	befriedigend
E	3,6 - 4,0	sufficient	ausreichend
FX/F	4,1 - 5,0	fail	nicht bestanden

### § 22 Begründungspflicht von Prüfungsentscheidungen; Gegenvorstellungsverfahren

Für die Begründungspflicht von Prüfungsentscheidungen und das Gegenvorstellungsverfahren wird auf § 27 der Studiensatzung der HU verwiesen.

### § 23 Bildung der zusammengefassten Gesamtnote der Bachelor-Prüfung unter Berücksichtigung des Kernfaches und des Beifaches

(1) In die Gesamtnote für Geographie als Kernfach gehen die Noten der Module I - II, gewichtet nach den jeweils zu erbringenden Studienpunkten, ein.

(2) Zur Ermittlung einer zusammengefassten Gesamtnote für alle Prüfungsteile (einschließlich der Bachelor-Arbeit) des Bachelor-Studiengangs Geographie werden die jeweiligen Noten mit der Zahl der Studienpunkte multipliziert, dann addiert und durch die Summe der einbezogenen Studienpunkte dividiert. Die Studienpunkte für die berufs(feld)bezogenen Anteile werden nicht mit eingerechnet. Bei der Ausweisung des Notenwertes wird nur die erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt. Die Gesamtnote wird vom Prüfungsausschuss/Prüfungsausschussamt errechnet.

(3) Das Bachelor-Studium gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn mindestens die Gesamtbewertung „suffizient/ausreichend (3,6 - 4,0)“ erreicht worden ist.

#### § 24 Zeugnis und „Diploma Supplement“

(1) Nach der Bildung der Gesamtnote wird vom Prüfungsausschuss/Prüfungsausschussamt innerhalb einer Woche ein Zeugnis ausgestellt. In diesem werden ausgewiesen:

- die studierten Module nach Kernfach und Zweitfach/Nebenfächern geordnet
- (einschließlich der berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikation),
- die jeweils erbrachten Studienpunkte,
- die Noten für die Module,
- das Thema der Bachelor-Arbeit und ihre Benotung sowie
- die Gesamtnote.

(2) Alle Noten werden numerisch (ECTS-Grade und Deutsche Note) und verbal (ECTS-Definition und deutsche Übersetzung) ausgewiesen.

(3) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfung erbracht worden ist. Es ist von der Dekanin/dem Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II sowie von der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterschreiben und mit dem Siegel der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II zu versehen.

(4) Als Zusatz zum Zeugnis gibt das „Diploma Supplement“ in standardisierter englischsprachiger Form ergänzende Informationen über Studieninhalte, Studienverlauf, die mit dem Abschluss erworbenen akademischen und beruflichen Qualifikationen und über die verleihende Hochschule.

Auf Antrag des Prüflings wird zusätzlich zur Ausstellung des Diploma Supplements eine Übersetzung des Zeugnisses in englischer Sprache ausgehändigt.

(5) Hat der Prüfling den Bachelor-Abschluss nicht erbracht, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Leistungen und deren Noten sowie die noch fehlenden Leistungen enthält und erkennen lässt, dass der Bachelor-Abschluss nicht erreicht worden ist.

#### § 25 Akademischer Grad und Urkunde

(1) Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses des Bachelor-Studiengangs Geographie wird der Akademische Grad „Bachelor of Science (B. Sc.)“ bei einem Schwerpunkt in Physischer Geographie oder „Bachelor of Arts“ bei einem Schwerpunkt in Humangeographie verliehen. Damit wird der erste berufsqualifizierende Abschluss erworben.

(2) Mit der Verleihung dieses Akademischen Grades wird eine Urkunde mit dem Datum der Ausstellung des Zeugnisses ausgehändigt. Die Urkunde ist in deutscher und englischer Sprache ausgestellt und trägt die Unterschrift der Dekanin/des Dekans der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II sowie die der Vorsitzenden/des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und das Siegel der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II.

#### § 26 Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung

(1) Hat der Prüfling bei einer der Prüfungen getäuscht und wird dieser Sachverhalt nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Bachelor-Prüfung ganz oder teilweise als „fail/nicht bestanden (4,1 - 5,0)“ erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird dieser Sachverhalt erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, ist diese Unzulässigkeit durch das Bestehen der Prüfung behoben. Hat der Prüfling die Zulassung zu einer Prüfung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Der Prüfling hat vor der Entscheidung des Prüfungsausschusses Gelegenheit zur Anhörung.

(4) Das unrichtige Zeugnis und die Urkunde sind einzuziehen, wenn eine der Prüfungen als „fail/nicht bestanden (4,1 - 5,0)“ erklärt wurde. Gegebenenfalls ist ein neues Zeugnis und eine neue Urkunde vom Prüfungsausschuss auszustellen.

#### § 27 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

#### § 28 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

Anlage 1

# HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

## Z E U G N I S

Herr/ Frau ..... (geborene/r) .....

geb. am ..... in.....

hat die Bachelor-Prüfung im Bachelor-Studiengang ...  
nach der Prüfungsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II  
der Humboldt-Universität zu Berlin vom 19. Mai 2003 in einem  
ordnungsgemäßen Verfahren

**mit dem Gesamturteil**

---

(numerisch/ ECTS-Grade  
und deutsche Note)

(verbal/ ECTS-Definition  
und deutsche Übersetzung)

abgelegt.

<b><u>Kernfach</u></b>	<b>Module</b>	<b>Studienpunkte</b>	<b>Modulnote</b>	_____	_____
	I			numerisch	verbal
	2				
	..				
	..				

**Gesamtnote Kernfach:** \_\_\_\_\_  
 numerisch verbal

<b>Berufs(feld)- bezogene Zu- satzqualifikation</b>	<b>Module</b>	<b>Studienpunkte</b>	<b>Modulnote</b>	_____	_____
---	---------------	----------------------	------------------	-------	-------

<b><u>Beifach</u></b>	<b>Module</b>	<b>Studienpunkte</b>	<b>Modulnote</b>	_____	_____
	I			numerisch	verbal
	2				
	..				
	..				

**Gesamtnote Beifach:** \_\_\_\_\_  
 numerisch verbal

**Thema der Bachelor-Arbeit:**

**Note der Bachelor-Arbeit:** \_\_\_\_\_  
 numerisch verbal

Berlin, den

\_\_\_\_\_  
 Dekanin/Dekan

Siegel der  
 Fakultät

\_\_\_\_\_  
 Vorsitzende/Vorsitzender  
 Prüfungsausschuss

ECTS-Grade	Deutsche Note	ECTS-Definition	Deutsche Übersetzung
A	1,0 - 1,5	excellent	hervorragend
B	1,6 - 2,0	very good	sehr gut
C	2,1 - 3,0	good	gut
D	3,1 - 3,5	satisfactory	befriedigend
E	3,6 - 4,0	sufficient	ausreichend
FX/F	4,1 - 5,0	fail	nicht bestanden

Anlage 2

# HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

## U R K U N D E

Herr/ Frau ..... (geborene/r) .....

geb. am ..... in.....

NACH BESTANDENER BACHELOR-PRÜFUNG  
WIRD

DER AKADEMISCHE GRAD

### BACHELOR OF SCIENCE (B.Sc.)

**KERNFACH:**.....

**BEIFACH:**.....

VERLIEHEN.

BERLIN, DEN

\_\_\_\_\_  
Dekanin/ Dekan

Siegel der  
Fakultät

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende/ Vorsitzender  
Prüfungsausschuss

# HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

## U R K U N D E

Herr/ Frau ..... (geborene/r) .....

geb. am ..... in.....

NACH BESTANDENER BACHELOR-PRÜFUNG  
WIRD

DER AKADEMISCHE GRAD

**BACHELOR OF ARTS (B.A.)**

**KERNFACH:.....**

**BEIFACH:.....**

VERLIEHEN.

BERLIN, DEN

\_\_\_\_\_  
Dekanin/ Dekan

Siegel der  
Fakultät

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende/ Vorsitzender  
Prüfungsausschuss